

## Nº 4.

„Relation, Relation.“

„Wie läuft doch alle Zeit zum End!“

Eccles. 2 v. 11.  
1. Corinth. 7, 31.Stulte quid hic agitur? Comœdia, Somnii imago  
Sic Tempus fugit et qualia, quanta tulit.

*mf cresc.*

1. Re - la - ti - on, Re - la - ti - on  
1. Wie läuft doch al - le Zeit zum End

*mf cresc.*

1. Re - la - ti - on, Re - la - ti - on  
1. Wie läuft doch al - le Zeit zum End

*mf cresc.*

1. Re - la - ti - on, Re - la - ti - on  
1. Wie läuft doch al - le Zeit zum End

*mf cresc.*

von Fil - li und von  
ge - flü - gelt und so

*mf cresc.*

von Fil - li und von  
ge - flü - gelt und so

*mf cresc.*

von Fil - li und von Co -  
ge - flü - gelt und so gar

*mf cresc.*

*mf cresc.*

Co - ri - don, sehr wunder - selt - sam Pos - sen.  
gar - be - hend, daß es kein Aug kann se - hen!

Co - ri - don, sehr wunder - selt - sam Pos - sen.  
gar - be - hend, daß es kein Aug kann se - hen!

- ri - don, sehr wunder - selt - sam Pos - sen.  
be - hend, daß es kein Aug kann se - hen!

Cu - pi - do hat vor kur - zer Weil sie al - le beid mit ei - nem  
Was hier recht an - ge - fan - gen kaum, muß wie in ei - nem Spiel und

Cu - pi - do hat vor kur - zer Weil sie al - le beid mit ei - nem Pfeil  
Was hier recht an - ge - fan - gen kaum, muß wie in ei - nem Spiel und Traum

Cu - pi - do hat vor kur - zer Weil sie al - le beid mit ei - nem Pfeil  
Was hier recht an - ge - fan - gen kaum, muß wie in ei - nem Spiel und Traum

Pfeil Traum bis auf den Tod ge - - schos - sen. sen.  
bald wie - der - um ver - - ge - - hen. hen.

bis auf den Tod ge - - schos - sen. sen.  
bald wie - der - um ver - - ge - - hen. hen.

bis auf den Tod ge - - schos - sen. sen.  
bald wie - der - um ver - - ge - - hen. hen.

5 6 3 4 3

1. 2.

2.

Dies ist gegangen also zu:  
Die Filli hielt Mittagessruh  
Untr einer grünen Eichen,  
Hirt Coridon wurd dies gewahr  
Und meint, sie sei gestorben gar,  
Tät leise zu ihr schleichen.

3.

Küßt sie auf ihren roten Mund,  
Zu sehn, ob sie noch sei gesund,  
Ob ihr ausgeh der Aten.  
Cupido klein des gar wohl lacht,  
Bei sich in seinem Herzen dacht:  
Wer hat dir das geraten?

4.

Es zuckt herfür sein gülden Pfeil  
Aus seinem Köcherlein in Eil,  
Auf ihre Herzlein zielet.  
Was gschicht? Der Schuß gar wohl geriet,  
Spalt beide Herzlein in der Mitt,  
Groß Schmerz ein jedes fühlet.

5.

Jetzund das Tausendschmelmelein  
Gibt sich nun an, ihr Arzt zu sein,  
Hört, was er braucht, merkt eben:  
Es nahm der Filli Kränzlein ab,  
Und Coridon sein Hirtenstab  
Zur Arzenei muß geben.

6.

Nun liegen sie beid in der Kur,  
Wie wird's doch immer gehen nur?  
Wir wollen's bald erfahren,  
Wie sie Cupido hab vexiert  
Und was er hab heraus kuriert,  
Nach dreien Vierteljahren.

2.

Wo ist der ersten Welt ihr Mut,  
Des Nimrods herrlich Jäger gut,  
Wo sind die großen Riesen?  
Wo ist der schönest' Absalon,  
Der allerklügste Salomon,  
Wer hat sie uns gewiesen?

3.

Wo ist der Morgenländer Ruhm,  
Wo ist das stolze Judentum,  
Jerusalems Getöne?  
Wo ist des starken Simsons Macht,  
Des Ahasverus große Pracht,  
Wo Helena, die Schöne?

4.

Wo ist der Babylonier Thron,  
Wo ist der Perser Kaiserkron  
Und was ihr tät anhangen?  
Wo ist der Griechen Tapferkeit,  
Der Römer Macht und Herrlichkeit?  
Sind wie ein Rauch vergangen.

5.

Wo sind die Wunderwerk der Welt,  
Die man vor diesem hat gezählt?  
Sind allesamt zerstoßen.  
Wo sind so viel Tyrannen hin,  
Die wohl gemeint in ihrem Sinn,  
Sie wollten ewig toben?

6.

Wo sind, die noch vor kurzer Zeit  
Gestrebt nach Gut und Eitelkeit  
Und kumnten nicht satt werden?  
Viel, halt ich, wünschen, daß sie nie  
Geboren worden oder hie  
Gewesen wärn auf Erden.

7.

Wie lange bleibet, was jetzund  
Noch etwas ist zu dieser Stund,  
Wird's nicht auch bald verschwinden?  
Drum, meine Seele, sehne dich  
Nach dem, das bleibet ewiglich,  
Hie ist kein Ruh zu finden.